

Reich und in Danzig berücksichtigt. Es geht mit seinen Angaben über das süddeutsche Namensverzeichnis, das seitdem nicht mehr erschienen ist, hinaus und bringt auch die Vornamen aller Mitglieder einer Familie mit der Unterscheidung ob getauft oder ungetauft. Das Adreßbuch will dazu beitragen, einander näher zu kommen und das Band der Zusammengehörigkeit fester zu knüpfen. Es hat aber nicht nur Gegenwartswert, sondern für die künftigen Generationen historische Bedeutung. Wie froh wären viele Familien, die den Wohnort ihrer Vorfahren zu ermitteln suchen, wenn ihnen Adreßbücher aus früheren Jahrhunderten mit Angaben vorlägen, wie sie hier geboten werden. Die Familiennamen sind nach Gemeinden geordnet. Ein alphabetisches Ortsverzeichnis unterrichtet, wo heute Mennoniten wohnen; danach sind sie auf mehr als 1100 Orte zerstreut. Es ist in Aussicht genommen, nach diesem ersten Versuch weitere Ausgaben folgen zu lassen. Ein alphabetisches Verzeichnis der Familiennamen wäre noch eine wünschenswerte Ergänzung. C. H.

Conrad Grebel, The First Leader of the Swiss Brethren. I. Humanist Years, by Harold S. Bender, Th. D., 1936.

Über Konrad Grebel hat Prof. H. S. Bender aus Goshen in Nordamerika zu Heidelberg promoviert. Er bringt eine geradezu erschöpfende Darstellung von dem Leben und Wirken des leider so früh aus der Welt geschiedenen ersten Täuferführers. Sein ganzer Werdegang wird eingehend geschildert und besonders auch sein theologischer Standpunkt ausführlich behandelt. Wertvoll ist vor allem die ausgiebigste Quellenangabe. Die amerikanische Zeitschrift „The Mennonite Quarterly Review“ bietet in ihrer Januar- und April-Nummer 1936 auf Seite 5—45 und 91—137 in englischer Sprache den ersten Abschnitt der verdienstvollen Arbeit, der auch als Separatdruck unter obigem Titel erschienen ist und von der Familie Konrad Grebels sowie seinem Studium in Basel handelt. Einen Druck in deutscher Sprache möchten wir dringend wünschen. Hoffentlich kommt es bald dazu. C. A.

Mennonitisches Lexikon, herausgegeben von Christian Hege, Frankfurt a. M. (Karolinger-Allee 33) und D. Christian Neff, Weierhof (Pfalz), II. Band, 29. Lieferung, Lateinisch-Literatur (Seite 625—672). Im Selbstverlag der Herausgeber, 1936. Preis R. M. 2.—.

Dieses große Nachschlagewerk, das seit 1913 in Lieferungen von je drei Bogen erscheint, behandelt alle Gebiete der Taufgesinnten und Mennoniten in Vergangenheit und Gegenwart. Die Reichhaltigkeit des Lexikons geht schon daraus hervor, daß auf

1492 Seiten über 3000 Artikel erschienen sind. Zahlreiche Abhandlungen sind Biographien von Persönlichkeiten gewidmet, die sich in den Dienst der Gemeinschaft stellten; aber auch über ihre Gegner wird berichtet. Das Lexikon gibt Aufschluß über die Mennoniten in allen Staaten, Landschaften und Orten, in denen sie in größerer Zahl leben unter Berücksichtigung ihrer Leistungen auf geistigem und wirtschaftlichem Gebiet. über Lehren und Gemeindeeinrichtungen findet der Leser Aufschluß in ausführlicher Behandlung. Alle Artikel enthalten Hinweise auf die Quellen mit Literaturangaben zu weiteren Forschungen. Die meisten Abhandlungen sind erstmalige Arbeiten. So bietet das Lexikon über die Mennoniten aus alter und neuer Zeit eine Materialsfülle, wie sie in dieser Art in keinem anderen Werk zu finden ist.

Die zuletzt erschienene 29. Lieferung enthält über 100 Artikel, die mit dem Buchstaben „L“ beginnen. Es befinden sich darunter Beiträge, die allgemeines Interesse beanspruchen. Hervorgehoben sei der Beitrag über die Familie von der Leyen, die Krefeld zu einem Zentrum der Seidenindustrie in Deutschland machte und der die Stadt ihren Aufschwung verdankt; ferner der Artikel über die Leibeigenschaft, deren Aufhebung die Taufgesinnten verlangten, als die anderen Konfessionen sie noch biblisch zu begründen suchten. Weiterhin ist der Aufsatz über die Liederdichtung zu nennen, die der Glaubensstellung der Taufgesinnten besonderen Ausdruck verleiht und eine der Hauptquellen für ihre Geistesgeschichte bildet. Erstmals wird auch eine kritische Zusammenstellung gegeben, wie die Mennoniten in der deutschen und holländischen Literatur behandelt wurden. Mit der 30. Lieferung gelangt der II. Band des Mennonitischen Lexikons zum Abschluß. Ursprünglich waren zwei Bände vorgesehen; der Stoff ist aber so stark gewachsen, daß nun ein dritter Band notwendig wird.

Ein Rückblick auf 400 Jahre mennonitischer Geschichte von Christian Hege (56 Seiten). Verlag von Heinrich Schneider, Karlsruhe (Baden). Kart. *R. M.* 1.—.

Das vorliegende Büchlein erschien als Festgabe des „Badisch-württembergisch-bayerischen Gemeindeverbandes der Mennoniten“ zur 400-Jahresfeier von Menno Simons übertritt zu den Taufgesinnten. Es gibt in kurzen Zügen einen allgemeinen Überblick über die Geschichte der Mennoniten. Sie waren bestrebt, das Christentum zu erneuern, wurden aber mit größter Hefigkeit bekämpft. Trotzdem gelang es ihren Gegnern nicht, sie auszurotten. Die wissenschaftliche reformationsgeschichtliche Forschung ist bestrebt, das Unrecht wieder gut zu machen, das den Mennoniten